

nochmal singen.' 'Ja,' seggt he, 'wenn he my alleen tohörd, so schullst du em hebben.' 'Ja,' säden de amern 'wenn he nochmal singt, so schall he em hebben.' Do köm de Bagel herünn, un de Möllers fat'n all twintig mit Böm an un böhrden den Steen up 'hu uh up, hu uh up, hu uh up!' Do stök de Bagel den Hals dör dat Loek un nöhm em üm as enen Kragen, un slög wedder up den Boom un süng

mein Mutter der mich schlacht,
mein Vater der mich aß,
mein Schwester der Marlenichen
sucht alle meine Benichen,
bindt sie in ein seiden Tuch,
legts unter den Nachandelbaum.

Kywitt, kywitt, wat vör'n schön Bagel bün ik!

Un as he dat utschen hadd, do deed he de Flünk von eenanner, un he hadd in de rechte Klau de Rede un in de linke de Schö un üm den Hals den Nachlensteen, und slog wyt wech nach synes Vaders Huse.

In de Stuw seet de Vader, de Moder un Marleenken by Disch, un de Vader säd 'ach, wat wart my licht, my is recht so god to Mode.' 'Ne,' säd de Moder, 'my is recht so angst, so recht as wenn en swor Gewitter kummt.' Marleenken awerst seet un weend un weend. Do köm de Bagel anflehen, un as he sik up dat Daek sett', 'ach,' säd de Vader, 'my is so recht freudig, un de Sünn schynt buten so schön, my is recht, as schull ik enen olen Bekannten weddersehen.' 'Ne,' säd de Fru, 'my is so angst, de Täne klappern my, un dat is my as Für in den Adern.' Un se